

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandspraktikum & Abschluss-/Studienarbeit**

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Grundschullehramt, Erweiterungsfach Medienpädagogik
Gasteinrichtung:	Namib High School Swakopmund
Gastland:	Namibia
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Praktikum
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Januar 2016 bis Juli 2016

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Um mich auf meinen Aufenthalt in Namibia vorzubereiten habe ich mich mit Hilfe von Büchern mit dem Land und seiner Geschichte vertraut gemacht. Außerdem war es sehr wichtig, alle Papiere fürs Visum auszufüllen und fristgerecht abzuschicken, damit vor Ort die Probleme so gering wie möglich gehalten werden. Der BLLV organisierte auch ein Vortreffen. Hier hatte ich die Möglichkeit meine Mitreisenden und meine Vorgänger kennenzulernen. Durch Vorträge von den Vorgängern und Einzelgespräche mit ihnen bekam ich ebenfalls nützliche Informationen.

2. Anreise (Flug, Bahn), Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Es ging mit dem Flugzeug nonstop von Frankfurt nach Windhoek. Das Visum musste ich im Innenministerium in Windhoek beantragen. Meine Daten waren dort aber schon hinterlegt. Somit habe ich vor Ort nur noch ein paar Papiere eingereicht und das Visum bezahlt. Nach drei Tagen konnte ich das Visum abholen. Somit ist alles reibungslos abgelaufen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe mit einer Praktikantin eine Wohnung auf dem Schulgelände bezogen. Diese war sehr groß und bot für jeden genug Raum. Außerdem war der Schulweg nie besonders weit und die Schule lag auch noch im Zentrum der Stadt.

4. Praktikum/ Abschlussarbeit (Beschreibung der Tätigkeit)

Ich habe an einer High School jeweils eine 8., eine 9. und eine 11. Klasse in Deutsch als Fremdsprache unterrichtet. Zeitweise auch eine 10. Klasse und mehrere 8. und 9. Klassen. Hierbei musste vor allem auf die Aussprache geachtet werden und darauf, dass die Schüler die fremde Sprache genug üben. Sowohl schriftlich als auch mündlich.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Betreuung war hervorragend. Die Lehrer hatten immer ein offenes Ohr für mich und standen mir mit Rat und Tat zur Seite. So kamen sie auch gerne in die Klasse oder sprachen mit einzelnen Schülern, wenn ich Probleme hatte.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung (eigener Arbeitsplatz, Kantine)

Ich hatte kein eigenes Klassenzimmer, aber mir wurde ein Raum zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts zur Verfügung gestellt.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Namibia ist vor allem für die gute Fleischqualität bekannt. Somit lohnt es sich immer ein Steak essen zu gehen. Ich selbst habe am Meer in Swakopmund gelebt. Somit ist auch Fisch immer zu empfehlen. In Swakopmund gibt es ein Museum, welches unter anderem auch Aufschluss über verschiedene Volksstämme gibt. Geld habe ich mit einer Kreditkarte von der DKB abgehoben. Somit hat es mich keine Gebühren gekostet. Aber Achtung! Das Zahlen z. B. beim Einkaufen geht nicht gebührenfrei! Für das Handy empfiehlt es sich eine namibische Simkarte zu kaufen (MTC) und sich wöchentlich Frei-Minuten, Frei-SMS und mobile Daten zu kaufen (MTC Go oder MTC Gig).

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten können in Swakopmund gering gehalten werden, da vieles in Großpackungen (z. B. Nudeln, Toilettenpapier, Cornflakes) erhältlich ist. Fleisch ist sehr günstig, Gemüse dafür verhältnismäßig teuer. Jedoch sollte man auch darauf achten, in welche Läden man geht. Hier gibt es preislich, aber auch qualitativ große Unterschiede. Wenn man Essengehen oder einen Kaffee trinken gehen will, ist das auch kein Problem. Da es im Vergleich zu Deutschland günstig ist. Andererseits „verdient“ man bei einem Praktikum natürlich nicht so viel. Ich habe ein Taschengeld für Essen und Trinken bekommen. Da hat aber auch nicht für alle Einkäufe ausgereicht. Von dem Stipendium habe ich meinen Flug bezahlt.

9. Interkulturelles (Was ist z.B. beim Umgang mit Kollegen im Gastland zu beachten?)

Ich hatte ein sehr offenes Kollegium. Hier gab es sowohl dunkelhäutige als auch hellhäutige Lehrer, aber sie waren ein Kollegium! Des Weiteren haben sehr viele Deutsch gesprochen oder zumindest verstanden. Es musste nichts Spezielles beachtet werden.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich möchte es ungern in beste und schlechteste Erfahrung unterteilen, da ich auch gar nicht wüsste, was v.a. eine schlechte Erfahrung war. Schließlich habe ich in der Zeit hauptsächlich an Wissen gewonnen und keine schlechten Erfahrungen gemacht. Deshalb möchte ich an dieser Stelle einfach kurz erläutern, welche Erfahrung ich in der Schule als Lehrerin gesammelt habe.

Das Schulsystem in Namibia besteht aus einer Primary und einer High School. Somit gibt es keine Unterteilung in Mittel-, Realschule und Gymnasium. Lediglich in der 11. und 12. Klasse wird zwischen Ordinary und Higher Level unterschieden. Außerdem gibt es nicht so viele Schulen auf einen „Fleck“ wie in Deutschland und die Klassen sind überfüllt. Nach diesen Informationen wäre somit die beste Möglichkeit differenzierten Unterricht zu machen und viel mit Gruppenarbeit und verschiedenen Materialien zu arbeiten. Jedoch sind die Schüler Frontalunterricht gewöhnt und sehen Lernspiele oder Gruppenarbeiten eher als Pausen an und arbeiten selten selbständig. Somit war es mir ein Anliegen ein selbständiges Arbeiten bei den Schülern zu erreichen. Dies habe ich versucht, in dem ich immer wieder Lernspiele oder Gruppenarbeiten eingesetzt habe. Frontalunterricht musste jedoch dennoch die meiste Zeit stattfinden und es

musste auch darauf geachtet werden, dass die Schüler die Tafelanschrift korrekt in das Heft übertragen. Hier wurden viele Rechtschreibfehler gemacht.

Ich bin in diesem Abschnitt absichtlich nochmals auf die Schule eingegangen, da ich dort die meisten Erfahrungen gemacht habe. Bezüglich der Freizeit habe ich persönlich nur die Erfahrung gemacht, dass man diese Zeit viel intensiver nutzt als in Deutschland. Die Menschen waren immer sehr höflich und ich kann von keinen schlechten Erfahrungen berichten.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

Ansprechpartner für dieses Projekt ist der BLLV → Auslandsaufenthalte

<https://www.bllv.de/ausland.1856.0.html>